



Protokoll der 9. Sitzung  
des 48. Studierendenparlaments  
am 17. Juni 2015

(0. Revision)

# Inhalt

Anwesenheitsliste.....	I
TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	2
TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung .....	2
TOP 3: Festlegung der Tagesordnung .....	2
TOP 4: Bericht der SP-Sprecher und Anfragen .....	2
TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen .....	3
TOP 6: Ausbau Lebensberatung .....	6
TOP 7: Bericht aus den Gremien und Ausschüssen .....	8
TOP 8: Bericht des AkaFö-Verwaltungsrates .....	10
TOP 9: Urabstimmung.....	11
TOP 10: Doppelte Bezahlung von ReferentInnen des AStA.....	13
TOP 11: Antrag zur Schaffung einer Datenschutzstelle .....	13
TOP 12: Generaldebatte über die Satzungsreform mit: 1. Lesung Satzung der Studierendenschaft, 1. Lesung Geschäftsordnung der Studierendenschaft, 1. Lesung Wahlordnung der Studierendenschaft, 1. Lesung Fachschaftenordnung 1. Lesung :bsz-Statut 15	
TOP 13: Umbesetzung von Ausschüssen .....	16
TOP 14: Verschiedenes .....	16

## Anwesenheitsliste

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	Anmerkungen/Vertretung
Adolphs	Madita	KLIB	anwesend
Welz	Ramona Denise	B.I.E.R.	anwesend
Towara	Tino	B.I.E.R.	Michael Wolf
Müller	Rike	LiLi	anwesend
Balandis	Oswald	LiLi	
Engintepe	Sema	LiLi	Henriette Böser
Nickel	Felix	LiLi	
Liang	Pan	LiLi	Patrick Lazer
Aydogdu	Emel	LiLi	
Pennekamp	Franziska	GHG	anwesend
Schmitz	Leon	GHG	anwesend
Vosen	Patrick	GHG	Nina v Witzleben
Küper	Marja	GHG	anwesend
Stieldorf	Linus Kester	JuLis	
ElOuasdi	Ilias	IL	
Yasin	Dilan	IL	anwesend
Wilken	Martin	NAWI	anwesend
Bernhardt	Rebecca	NAWI	
Schmidt	David Franz	NAWI	anwesend
Maduakor	Felix	NAWI	
Heinrich	Jan	NAWI	anwesend
Schütz	Susanne	NAWI	anwesend
Hippert	Charlotte	NAWI	Justin Nigballa
Halsch	Ramona	NAWI	Christian Volmering
Schmidt	Felix	NAWI	anwesend
Krüger	Philipp	NAWI	anwesend
Stallmeier	Marileen	NAWI	anwesend
Greger	Daniel	GEWI	anwesend
Brüggemann	Matthias	GEWI	anwesend
FAStAbend	Moritz	Juso-HSG	anwesend
Borsch	Lena	Juso-HSG	Simon Gutleben
Glanemann	Linus	Juso-HSG	Simon Paul
Joswig	Felix Pascal	Juso-HSG	anwesend
Alp	Enes	Juso-HSG	anwesend
Michels	Arne	ReWi	anwesend
Janik	Julia	FSVK	anwesend
Krümmel	Pascal	FSVK	
Weinekötter	Elena	FSVK	anwesend

## 1 **TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

2 Arne (SP-Sprecher, REWI) eröffnet die Sitzung um 17:17 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## 3 **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

4 Michael (BIER) beanstandet, dass er in dem Protokoll der letzten Sitzung namentlich genannt wird.

5 Arne und Pascal erklären, dass dies rechtlich zulässig sei und das Protokoll nicht moralisch werte.

6 **Das Protokoll der achten Sitzung wird bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.**

## 7 **TOP 3: Festlegung der Tagesordnung**

8 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt, dass TOP 7 Ausbau Lebensberatung, TOP 8 Doppelte Bezahlung von  
9 ReferentInnen des AStA und TOP 11 Umbesetzung von Ausschüssen auf schriftlichen Antrag neu  
10 aufgenommen wurden. Der Vorsitzende des Satzungsausschusses habe außerdem die 1. Lesung der  
11 Satzung, der Geschäftsordnung, der Wahlordnung, der Fachschaftenordnung und des :bsz-Statuts bei  
12 ihm beantragt. Das werde unter TOP 12 Generaldebatte über die Satzungsreform erfolgen.

13 **Die geänderte Tagesordnung wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.**

## 14 **TOP 4: Bericht der SP-Sprecher und Anfragen**

15 Arne (SP-Sprecher, REWI) berichtet:

- 16 • Er war mit Simon (AkaFö Verwaltungsratsvorsitz, Jusos) bei Herrn Lüken (AkaFö  
17 Geschäftsführung) um die Fragen des Parlaments zu besprechen. Man werde das unter TOP 8  
18 Berichts des AkaFö Verwaltungsrates abhandeln.
- 19 • Er habe den Beschluss bezüglich ausgrenzender Verbindungen von der letzten Sitzung beim  
20 Justizariat beanstandet. Er habe bisher nur die Rückmeldung, dass das bearbeitet werde.

### 21 **Anfragen:**

22 Denise (B.I.E.R.) fragt, warum die Einladung nicht auf der Homepage war.

23 Leon (GHG) erklärt, dass die auf der Homepage war, jedoch man zweimal auf zurück klicken musste. Er  
24 erklärt weiter, dass der Link zum HZG nicht funktioniere und die Sozialbeitragsordnung nicht aktuell  
25 sei.

26 Madita (KLIB) erklärt, dass laut der SP Homepage die Fachschaften-Satzungen dort bald erscheinen  
27 sollten. Werde das so passieren?

28 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt, dass er das analog zur FSVK Seite halten möchte.

29 Julia (FSVK Sprecherin) erklärt, dass noch einige Satzungen im Prozess seien.

1 Franziska (GHG) wünscht dann dabei Markierungen welche abgestimmt seien und welche nicht.

## 2 **TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen**

3 David (AStA-Vorsitzender, NAWI) berichtet:

4 *Treffen UV Dez. 5.1. Foodsharing, Booksharing, Plakatsäulen, Kulturcafé, Analyse zur Sanierung Kulturcafé,*  
5 *wird SP zugeleitet. Rektoratstreffen OWL Erweiterung Medizin, Stud. Prorektor, Anwesenheitspflicht,*  
6 *Overheadkosten von Programmmitteln, Unizwerge Klettergerüst, CP für das Ehrenamt, Verbindungen auf der*  
7 *Blaupause Personalratswahl läuft, Urabstimmung, Informationsveranstaltung dazu, Rundmail dazu, RUB*  
8 *Cup beendet, Vorbereitung Interkulturelles Abendessen (02.07.) laufen, Audimaxslam Sponsorsuche läuft,*  
9 *Finanzer LAT Harmonisierung der Dienstleisterverträge, Überarbeitung Dienstleisterverträge, Arbeitsschutz in*  
10 *Laboren und Laborpraktika werde momentan bearbeitet, RUB bekennet Farbe Plakate seien nun in Druck,*  
11 *Kooperation der Bochumer ASten laufe, Homepage aktualisiert, Protokolle sind da, Expertenrunde zum*  
12 *Landeshochschulentwicklungsplan, Latinumpflicht (Simon Paul) Treffen mit Mitarbeiter der Romanistik,*  
13 *warte auf Beschluss der Landesregierung Uni wolle schnell handeln, 3. Fachregelung im M. Edu (Daniel Greger)*  
14 *Prüfungsordnung weggefallen, Initiative aus der Germanistik Praxissemester Informationsveranstaltung aus den*  
15 *Fakultäten kommt, allgemeiner Inforeader zu Basisinfos wird erstellt, Veranstaltung zum Genozid an*  
16 *Armeniern, PCB wird begleitet, Comedyflasch kommt.*

17 Florian (AStA Hochschule Bochum) ist als Gast zu TOP 6 Ausbau Lebensberatung anwesend bedankt  
18 sich für die Einladung und stellt sich kurz vor.

### 19 **Anfragen:**

20 Michael (B.I.E.R.) fragt wie der Vertrag mit der Verwaltung zur Nutzung der Plakatsäulen locker sein  
21 könnte.

22 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt, dass man trotzdem des Wissens, dass ein Vertrag so nicht möglich  
23 sei, einen Vertrag schließen könne und er trotzdem eine rechtliche Bindung entfalten könne.

24 Michael (B.I.E.R.) fragt ob man davon ausgehe, dass der zugeordnete Hörsaal für die  
25 Informationsveranstaltung zur Urabstimmung über das Semesterticket ausreiche für die erwartete  
26 Personenzahl. Er schlägt vor Dozenten mit Veranstaltungen in größeren Hörsälen anzusprechen um  
27 möglicherweise zu tauschen.

28 David (AStA Vorsitzender, NAWI) möchte sich dem annehmen.

29 Michael (B.I.E.R.) fragt warum der AStA diese Informationsveranstaltung neutral halten wolle und ob  
30 der AStA dazu keine Meinung habe.

31 David (AStA Vorsitzender, NAWI) möchte da eine reine Informationsveranstaltung halten er möchte nur  
32 für die Abstimmung werben und die Leute sich ihre eigene Meinung bilden lassen.

33 Rike (LiLi) ruft rein wer flüstert der lügt, nachdem der AStA Vorsitzende mit seinem Nachbarn einen  
34 kurzen nicht zu hörenden Dialog geführt hatte. Er entgegnet dann lügten sie halt. (GO Antrag auf  
35 wörtliche Übernahme von Rike)

1 Simon (Jusos) erklärt zum CP für das Ehrenamt: Es gebe Bestrebungen in Fakultäten, Arbeiten die  
2 durch SHK oder Angestellte zu erledigen seien, Arbeiten in der Forschung beispielsweise, als Module zu  
3 deklarieren und dafür CP auszuweisen. Der Vorstoß des AStA solle nicht für solche Zwecke falsch  
4 genutzt werden können.

5 Madita (KLIB) fragt wie viele Produkte der AStA auf der BlauPause verkauft habe.

6 David (AStA Vorsitzender, NAWI) erklärt, man habe noch keine finale Bilanz der Veranstaltung ziehen  
7 können. Es sei jedoch sicher nicht der erwartete Umsatz eingetreten. Es gebe dafür mehrere Gründe: die  
8 Standvergabe wurde nicht durch den AStA geregelt, teilweise wurden die Stände abweichend von  
9 Absprachen mit der Verwaltung platziert, es wurde im Vorfeld von anderen Besucherzahlen gesprochen,  
10 die Streckenordnung wurde nicht konsequent umgesetzt, beispielsweise wurde Essen und Getränke  
11 gegen Spenden abgegeben, die Umsetzung des Glasverbots habe auch nur begrenzt geklappt.

12 Rike (LiLi) sagt es gab Gerüchte, dass es eine Wasserverteilung durch den AStA hätte geben sollen.

13 David (AStA Vorsitzender, NAWI) sagt das war nie in der Planung. Es sei gar keine so schlechte Idee,  
14 komme aber sehr spät und birge auch Probleme mit sich.

15 Michael (B.I.E.R.) fragt ob es was neues zur falschen Seite von RUB bekennt Farbe gebe. Ob man etwas  
16 Schriftliches vom Anwalt habe habe.

17 David (AStA Vorsitzender, NAWI) sagt vom Anwalt des AStA hieß es es gebe keine Handhabe. Auch von  
18 der Verwaltung bekam man das mitgeteilt.

19 Jan (AStA Finanzer, NAWI) werde ein Rechtsgutachten beauftragen und dem SP zustellen.

20 Madita (KLIB) fragt warum die Stände der Verbindungen nicht, wie angekündigt, vor dem Polizeirevier  
21 gebündelt wurden.

22 David (AStA Vorsitzender, NAWI) sagt ihm wurde vorher erklärt, dass klappe. Danach hieß es dass das  
23 doch nicht gehe, weil das nicht mehr zu der Vergabe-Systematik der Veranstaltungsleitung passe in der  
24 Blöcke von vorn nach hinten aufgefüllt wurden. Er sei darüber ebenfalls erbost.

25 Simon (Jusos) fragt wie der AStA sich dazu verhalte, dass von ihm verlangt wurde IP Adressen und  
26 weitere Daten von externen Internetseitennutzern an Dritte herauszugeben.

27 David (AStA Vorsitzender, NAWI) erklärt, man werde das nur auf richterliche Genehmigung tun. Man  
28 müsse schließlich der Rechtslage entsprechen.

29 Jorret (KLIB) fragt was genau damit gemeint war.

30 Simon (Jusos) erklärt er habe das aus dem AStA Umfeld gehört. Es habe da massive Unzufriedenheit  
31 gegeben, dass gefordert wurde geschützte Daten einfach zu heraus zu geben.

32 Julia (FSVK) fragt nach dem aktuellen Stand bezüglich Studie-Bus und ob der Studierendenschaft durch  
33 die Verzögerung finanzielle Nachteile entstünden.

34 David (AStA Vorsitzender, NAWI) sagt es gebe da nichts Neues. Man melde sich wöchentlich bei dem  
35 Unternehmen. Die suchen wohl eine Tankstelle in der Umgebung wo die Busse hingestellt werden

1 könnten. Das klappe offensichtlich bisher nicht. Man denke inzwischen über einen Vertrag mit einem  
2 neuer Anbieter nach.

3 Julia (FSVK) sagt so langsam werde es mit dem Campusfest schwierig. Es werde schon zeitlich immer  
4 knapper.

5 David (AStA Vorsitzender, NAWI) erläutert, das Campusfest sei noch nicht ganz vom Tisch. Man werde  
6 der Verwaltung nun einen Wunsch-Termin nennen. Der Kanzler wolle dann prüfen ob das machbar sei.  
7 Er sei auch realistisch und es werde im Sommer sehr knapp.

8 Pascal (stellvertretender SP-Sprecher, Jusos) merkt an, es gab einen Aufruf einer Fachschaft, dass sich  
9 andere Fachschaften bezüglich eines Sommerfest bei ihr melden sollen. Er bittet eindringlich darum das  
10 bei den Planungen zu berücksichtigen.

11 Jan (AStA Finanzer, NAWI) erklärt, das von den Fachschaften geplante Fest sei während des  
12 Interkulturellen Abendessens. Daher laufe das keinesfalls ineinander.

13 Lennart (Gast) fragt nach Größe und Umfang des geplanten Festes.

14 David (AStA Vorsitzender, NAWI) erklärt, der ungefähre Umfang wurde bereits vorgestellt und  
15 beschlossen. Die genaue Größe könne noch nicht feststehen, dazu müsse noch detaillierter geplant  
16 werden. Das erfolge erst nach einer eindeutigen Zusage.

17 Leon (GHG) fragt bezüglich der Parkhaussituation und Informationen dazu aus dem Kanzlergespräch.

18 David (AStA Vorsitzender, NAWI) erklärt die UV könne absehen, dass die Parkhäuser der Zentralachse  
19 über kurz oder lang vom BLB aus Sicherheitsgründen dicht gemacht würden. Eher über kurz. Man  
20 rechne etwa mit dem Anfang des nächsten Jahres.

21 Christian V. (NAWI) erklärt weiter, hier gebe es Meinungsverschiedenheiten zwischen BLB und  
22 Verwaltung. Die Verwaltung wolle das zentrale Verkehrsbauwerk entgegen dem BLB nicht nur  
23 austauschen, sondern bereits Arbeiten in Richtung des Architekten-Entwurfs zur RUB 2020 umsetzen.

24 Martin (NAWI) fragt ob dafür Gelder zur Verfügung stehen. Das Parkhaus beinhalte auch Fundamente  
25 und ein Fundamentaustausch bei laufendem Betrieb in den Gebäuden darüber erweise sich in der Regel  
26 als besonders teuer.

27 Christian V. (NAWI) erklärt, der BLB wolle das so. Die Ausmaße auch finanzieller Art waren zum  
28 Gesprächstermin nicht absehbar. Es wurde bisher nur informiert. Der BLB möchte angeblich eine  
29 kostengünstige Lösung. Es habe sich jedoch gezeigt, dass eine Bauleitung durch die RUB in der Regel  
30 die Kosten reduziere. Er sehe daher argumentative Mängel in der Aussage des BLB.

31 Franziska (GHG) fragt wie das mit der UB werden solle, was mit dem Zentralbau passiere und wie die  
32 UB umziehen solle, wenn GA noch gar nicht fertig sei.

33 Christian V. (NAWI) erklärt der Entwurf RUB 2020 sehe die Zentralachse als Magistrale vor. MZ, SH  
34 und UV würden abgerissen und anstatt der UB gebe es ein einzelnes höheres Gebäude mit der gesamten  
35 Verwaltung, dem AStA, MZ usw. Die UB komme dann ins GA.

36 Jonke (Gast) fragt nach Alternativen zum Kulturcafe und einer möglichen Modernisierung.

1 David (AStA Vorsitzender, NAWI) erklärt man habe nach Alternativen gesucht, da sei nicht vieles  
2 möglich in näherer Umgebung. Machbar sei es die Strandbar zu mieten. Aktuell sei das noch in  
3 Ordnung im Kulturcafé zu feiern. Das sei geübte Praxis.

4 Moritz (Jusos) meldet sich an.

## 5 **TOP 6: Ausbau Lebensberatung**

6 Simon (Jusos) beantragt den TOP 8 Ausbau Lebensberatung als TOP 6 vorzuziehen. Das sei für die  
7 anwesenden Gäste angenehmer. Die Anderen TOP verschieben sich entsprechend.

8 **Es gibt keine Gegenrede.**

9 David (AStA Vorsitzender, NAWI) erklärt, man habe mit der Hochschule Bochum eine Kooperation für  
10 die Lebensberatung ausgearbeitet. Das werde er nun vorstellen. Der Arbeitsvertrag werde gleich in  
11 nichtöffentlicher Sitzung angepasst werden.

12 Florian (AStA Hochschule Bochum) erklärt, dass man schon länger mit dem hiesigen AStA  
13 zusammenarbeite. Man wolle auch für die Studies seiner Hochschule eine Kooperation schaffen um eine  
14 Lebensberatung anbieten zu können. Das wolle man nun vertraglich festhalten.

15 David (AStA Vorsitzender, NAWI) erklärt vergangene Woche habe das SP der Hochschule den  
16 Kooperationsvertrag bereits angenommen, nun erfolge noch die Abstimmung des hiesigen Parlaments.  
17 Es handele sich um eine tolle Vernetzung der hiesigen Studierendenschaften. Die Lebensberatung werde  
18 stark frequentiert. Sie werde aktuell auch schon von Studierenden der Hochschule genutzt. So etwas gebe  
19 es woanders gar nicht, es sei ein niederschwelliges aber dennoch fundiertes Angebot.

20 Zwischen

21 der Studierendenschaft der Hochschule Bochum

22 vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss

23 vertreten durch den Vorstand

24 Florian Fischer, Vorsitzender und Zeynep Ari, Finanzreferentin

25 Lennershofstr. 140 44801 Bochum

26 Und der Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum

27 vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss

28 vertreten durch den Vorstand

29 David Schmidt, Vorsitzender und Jan Heinrich, Finanzreferent

30 Universitätsstr. 150 44801 Bochum

31 wird folgende **Vereinbarung** geschlossen:



1 Die Studierendenschaft der Hochschule Bochum, vertreten durch den Vorstand des AStA der  
2 Hochschule Bochum und die Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum, vertreten durch den  
3 Vorstand des AStA der Ruhr-Universität Bochum sind zur folgenden Übereinkunft gekommen:

4 §1

5 Die Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum und die Studierendenschaft der Hochschule  
6 Bochum führen gemeinsam das Angebot „Lebensberatung“ durch.

7 §2

8 Das Angebot umfasst 16 Stunden wöchentlich zur Beratung der Studierenden der Hochschule Bochum  
9 sowie der Ruhr-Universität Bochum.

10 §3

11 Die anfallenden Kosten für das Beratungsangebot werden zu gleichen Teilen von der Studierendenschaft  
12 der Ruhr-Universität Bochum sowie der Studierendenschaft der Hochschule Bochum getragen. Die  
13 Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum führt in geeigneter Weise einen Nachweis über die  
14 Durchführung des Angebotes sowie die Abrechnung über die geleisteten Arbeitsstunden durch.

15 §4

16 Das Angebot soll in den Räumen der Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt  
17 werden. Diese stellt geeignete Räumlichkeiten für die Durchführung.

18 §5

19 Die Studierendenschaften bewerben das Angebot in geeigneter Weise eigenverantwortlich.

20 §6

21 Der Vertrag endet am 28.02.2017. Der Vertrag kann darauf jährlich im Einvernehmen um ein Jahr  
22 verlängert werden. Weiterhin kann der Vertrag mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende eines jeden  
23 Quartals gekündigt werden.

24 §7

25 Gerichtsstand ist Bochum.

26

27 Simon (Jusos) erklärt, man freue sich sehr, über die Zusammenarbeit. Insbesondere über das  
28 Beratungsangebot. Historisch seien Studierendenschaften überhaupt erst so gewachsen. Die Solidarität  
29 zwischen Studierenden komme so besonders zum Ausdruck.

30 Leon (GHG) fragt wo denn der Vertrag sei, er liege ihm nicht vor.

31 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt, dass in der Mail von David stand, dass er den für sich behalten solle.

32 Christian V. (NAWI) verliert den Vertrag.

33 **Die Kooperation wird vom Parlament einstimmig beschlossen.**

1 **Arne (SP-Sprecher, REWI) schließt die Öffentlichkeit aus.**

2 Jan (AStA-Financer, NAWI) stellt den Arbeitsvertrag vor.

3 Der Arbeitsvertrag der Stelle „Lebensberatung“ wird nach kurzer Diskussion und einer Änderung bei  
4 einer Enthaltung einstimmig angenommen.

5 **Arne (SP-Sprecher, REWI) stellt die Öffentlichkeit wieder her.**

## 6 **TOP 7: Bericht aus den Gremien und Ausschüssen**

### 7 **Gremienberatung**

8 Leon (GHG, Gremienberatung) berichtet:

- 9 • Auf der letzten Senatssitzung hieß es, das Ergebnis der Schadensmeldungen bezüglich des  
10 Stromausfalls belaufe sich auf etwa 350.000 Euro
- 11 • Es wurde auf der letzten Senatssitzung viel über die Blaupause geredet. Das Fazit des Rektorats  
12 falle vorwiegend positiv aus, das des Senats teilweise kritischer
- 13 • Es wurden auf der letzten Senatssitzung sogenannte Gleichstellungsquoten beschlossen. Da die  
14 Thematik eher komplexer Natur ist, könne man sich gerne beim ihm melden, wenn hier nähere  
15 Information gewünscht sei
- 16 • Bezüglich der Verfassungsänderung gabe es inzwischen eine Rückmeldung des Ministeriums.  
17 Die QVK könne angeblich als Ersatz für die Viertelparität eingesetzt werden
- 18 • Der Abzug von 20% auf Programmmittel erfolge ab 2016, für QV Mittel ab 2017. Der zuständige  
19 Prorektor konnte darstellen, dass die Abzüge im Kontext seiner Umstrukturierungen der  
20 Budgetierung der Universität sinnvoll erscheinen
- 21 • In der UKL gab es für den Optionalbereich bisher keine Änderung der gemeinsamen  
22 Prüfungsordnung. Die Profile im Optionalbereich sollten ja im Nachhinein draufgesetzt werden,  
23 die genauen Formulierungen dafür werden noch kommen. Die Musterprüfungsordnung sei  
24 keine Empfehlung des Rektorats nur ein Vorschlag. Es sei auch eine kommentierte Ordnung im  
25 Umlauf, diese könne man auf Nachfrage weitergeben
- 26 • Es gab das erste Treffen der zentralen Gremien und Beiräte. Von Beiräten waren leider niemand  
27 anwesend. Das Treffen wird erneut stattfinden.

### 28 **Anfragen**

29 Christian V. (NAWI) fragt er habe gehört, dass der Hochschulrat Probleme mit der Verfassung habe.  
30 Was es hier für Neuigkeiten gebe.

31 Leon (Gremienberatung, GHG) sagt das stimme. Der Hochschulrat habe unter anderem mit der  
32 Umsetzung der Viertelparität Probleme. Ansonsten gab es da Kleinigkeiten, denen man gut zustimmen  
33 konnte. Zur neuen Verfassung gebe es noch viele Kommentare des Hochschulrates, die der Senat auch  
34 zu Kenntnis genommen hat.

35 Christian V. (NAWI) sagt, Studienbeiräte haben laut Gesetz ein Vorschlagsrecht für Prüfungsordnungen.  
36 Die gemeinsame Prüfungsordnung für den Optionalbereich werde dann wohl von vielen einzelnen  
37 Beiräten befasst werden müssen. Er fragt welchen aktuellen Stand es da gebe.

1 Leon (Gremienberatung, GHG) findet das sei technisch eine sehr spannende Frage, das werde wohl  
2 aktuell verschieden gemacht. Es müsse jedoch eigentlich in allen Studienbeiräten abgestimmt werden.

3 Madita (KLIB) erklärt, das funktioniere wenn das fachspezifisch in den Studienbeiräten besprochen  
4 werde.

## 5 **Haushaltsausschuss**

6 Simon (Jusos) berichtet der Ausschuss habe getagt und eine unvermutete Kassenprüfung durchgeführt.  
7 Zum ersten Mal seit längerem sei das nicht nur zentral in der Buchführung sondern auch in den  
8 Betrieben erfolgt. Zentral war alles ok, im Copyshop war es aufgrund der Öffnungszeiten nicht möglich,  
9 in der Druckerei war alles ok, im Kulturcafe werde man das nächste Mal prüfen. Außerdem werde der  
10 Ausschuss demnächst mit der Haushaltsprüfung des abgeschlossenen Haushaltsjahres beginnen.

## 11 **Anfragen**

12 Keine.

## 13 **Satzungsausschuss**

14 Christian V. (Ausschussvorsitzender, NAWI) berichtet, er sei der neu gewählter Sprecher. Man habe sich  
15 konstituiert und einstimmig das Verfahren zur Satzungsneufassung festgelegt. Im Zuge dieses  
16 Verfahrens habe er für die heutige SP-Sitzung formal die erste Lesung der Satzung beantragt. Hier  
17 wurde zunächst das alte Papier vorgeschlagen um nun in der zweiten Lesung im Ausschuss umfassende  
18 Änderungen beraten zu können. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet voraussichtlich am 4. Juli  
19 2015 statt.

## 20 **Anfragen**

21 Keine.

## 22 **Wahlausschuss:**

23 Christian V. (NAWI) berichtet, die Urabstimmung sei bestens vorbereitet. Das Büro werde während der  
24 Urabstimmung durchgehend besetzt sein. Tel. 26000

## 25 **Anfragen**

26 Julia (FSVK) fragt ob es Info-Stände zu Bewerbung geben wird.

27 Felix (NAWI) erklärt, der Wahlausschuss werde natürlich nichts Dahingehendes unternehmen. Der  
28 AStA plane jedoch täglich einen zentralen Stand zur Bewerbung und Informationsweitergabe.

## 29 **Hauptausschuss**

30 Martin (Ausschussvorsitzender, NAWI) berichtet, der Beschluss zur Durchführung der Urabstimmung  
31 wurde einstimmig gefasst und müsse heute bestätigt werden.

32 Der Hauptausschuss hat einstimmig beschlossen/Das 48. Studierendenparlament beschließt:

1 Vom 22. Juni 2015 an führt die Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum unter ihren Mitgliedern eine  
2 Urabstimmung durch.

3 Die Fragestellung lautet:

4 „Soll die Studierendenschaft auf Grundlage des aktuell vorliegenden Vertragsangebots erneut einen Vertrag zum  
5 VRR- und NRW-Semester Ticket schließen?“

6 Der Wahlausschuss wird mit der Durchführung nach den Regelungen der Satzung und der Wahlordnung  
7 beauftragt.

8 **Das Studierendenparlament bestätigt den Beschluss des Ausschusses einstimmig.**

## 9 **Anfragen**

10 Keine.

## 11 **FSVK:**

12 Julia (FSVK) berichtet das 3-Wochen-Verfahren zur Besetzung einer FSVK-Sprecherinnen Stelle werde  
13 nächste Woche anlaufen. Es gebe drei Bewerberinnen

## 14 **Anfragen:**

15 Keine.

## 16 **TOP 8: Bericht des AkaFö-Verwaltungsrates**

17 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitz, Jusos) berichtet:

18 *Herrn Lücken gewesen Frageliste beantwortet. Automaten werden nicht videoüberwacht. Warnung sei*  
19 *Abschreckung. Im Gespräch besprochen dass das entfernt werde. Einnahmen und Ausgaben bezüglich der*  
20 *Studierendenwohnheime wolle man nicht ohne Rücksprache mit dem neuen Verwaltungsrat veröffentlichen.*  
21 *Selbiges gelte für die Frage nach den einzelnen Zweigstellen. Bestrebungen unternommen um ungleicher*  
22 *Bezuschussung entgegenzuwirken. Refood teuer aber wert, Tafeln, großer Produktbereich, was erwärmt wurde*  
23 *müsse weggeworfen werden. Insgesamt seien Beschaffungskosten gestiegen. Preise haben sich verschieden entwickelt.*  
24 *Teilweise Einkauf über Gemeinschaften dadurch Preise gesenkt. Teilweise mehr Richtung Regionalität und*  
25 *Qualität gegangen deswegen in einigen Produkt Bereichen Steigerungen.*

26 *Streik hat auch AkaFö getroffen. Jubiläum gefeiert, BlauPause, Gala, viele Aktionen internationale Woche,*  
27 *Sprachkurse Räume zur Verfügung gestellt. Vertrag wird noch geschlossen.*

## 28 **Anfragen:**

29 Leon (GHG) fragt wann sich der VR konstituiert.

30 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitz, Jusos) erklärt, das erfolge ende Juni.

31 Leon (GHG) fragt ob man die Zahlen in nichtöffentlicher Sitzung einsehen könne.

- 1 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt, dass das SP nicht aufsichtsberechtigt sei und deswegen die Zahlen  
2 nicht veröffentlicht werden können. Auch das SP sei nur dritte. Herr Lüken argumentiere da schlüssig.
- 3 Julia (FSVK) fragt ob das AkaFö direkt Vertragspartner des BLB sei oder wie das geregelt werde.
- 4 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitz, Jusos) erklärt, das hänge von Gebäude ab. Bei Cafeten sei das nicht  
5 der Fall, bei Wohnheimen sei das wahrscheinlich verschieden, bei der Mensa sei man wahrscheinlich  
6 direkter Vertragspartner.
- 7 Christian V. (NAWI) fragt nach der Geschlechterquoten-Problematik in anderen  
8 Studierendenförderungswerken.
- 9 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitz, Jusos) teilt mit, es gebe einige Probleme an anderen  
10 Hochschulstandorten. Die Satzung von Bochum sei genehmigt.
- 11 Michael (B.I.E.R.) fragt nach den Zahlen wie verschiedene Gerichte der Mensa angenommen würden.
- 12 Simon (AkaFö-Verwaltungsratsvorsitz, Jusos) sagt, das habe er nicht herausfinden können, da diese immer  
13 nur zum Abschluss des Semesters ermittelt werden könnten.
- 14 Mathias (GEWI) beantragt den neuen TOP 9 Urabstimmung.
- 15 Michael (B.I.E.R.) redet formal dagegen.
- 16 **Bei einer nein Stimme und vier Enthaltungen ist der TOP 9 Urabstimmung neu aufgenommen. Die**  
17 **anderen TOP verschieben sich entsprechend.**

## 18 **TOP 9: Urabstimmung**

- 19 Mathias (GEWI) erklärt, er beantragt dass das SP beschließen möge:
- 20 *Das Studierendenparlament wird sich unabhängig von Erfüllung von Quoren an das Urabstimmungs-Votum der*  
21 *Studierenden halten.*
- 22 Leon (GHG) erklärt, dass der Beschluss genauso wieder aufgehoben werden könne wie er nun beschlosse  
23 werden könne. Er entfalte lediglich eine Symbol-Wirkung.
- 24 Christian G. (NAWI) erklärt, das Quorum sei bei einer wichtigen Sachentscheidung notwendig und die  
25 Regelung erscheine ihm im Kontext „StuPa-Studierendenschaft“ ausgewogen und durchdacht. Es bestehe  
26 auch die Gefahr, dass es bei einer Beteiligung von nur 10% zu einem mehrheitlichen Nein kommen  
27 könne. Er rufe dazu auf dagegen zu stimmen.
- 28 Mathias (GEWI) sagt er nehme nur einen Wunsch aus der Studierendenschaft auf, er halte es für einen  
29 Unterschied ob das vorher so kommuniziert werde, oder nicht.
- 30 David (AStA Vorsitzender, NAWI) schließt sich dem an. Es gebe noch andere Möglichkeiten.
- 31 Julia (FSVK) erklärt, es gebe insbesondere in der FSVK Bedenken, dass sich gegen den Vertrag gerichtet  
32 werden könne, da im Vorfeld oft gegen den VRR und den neuen Vertrag geredet wurde.

1 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt, wir alle hier haben die Kompetenz diesen Wunsch zu formulieren.  
2 Auch die Fachschaften und die FSVK können die Kampagne starten und aufrufen zur Urwahl zu gehen.

3 Christian V. (NAWI) werde gegen den Antrag stimmen. Mehr als ein Zehntel der Menschen die ihn  
4 gewählt haben, wollen dieses Ticket sicher. Unabhängig davon werde er sich auch weiterhin immer wieder  
5 für das Ticket einsetzen und sich politisch dahin orientieren.

6 **Simon (Jusos) beantragt den Schluss der Rednerinnenliste.**

7 **Keine Gegenrede.**

8 Pascal (Stellvertretender SP-Sprecher, Jusos) erklärt, dass es sich formal tatsächlich ausschließlich um  
9 einen Symbolakt handele. Das SP kann den Beschluss mit einfacher Mehrheit wieder aufheben und anders  
10 entscheiden.

11 Michael (B.I.E.R.) werde sich immer wieder für das Ticket einsetzen.

12 Mathias (GEWI) sei auch dafür, dass das Ticket bleibe. Wenn das weg sei habe er persönlich auch große  
13 Schwierigkeiten. Er wolle nicht seine eigene Meinung vertreten. Das ganze Parlament werde  
14 wahrscheinlich mit weniger Stimmen gewählt als bei der Urabstimmung Stimmen abgegeben werden. Er  
15 setze sich für die Studierenden ein, nicht für Partialinteressen. Teilweise laufe das sogar gegen seine  
16 Meinung.

17 Michael (B.I.E.R.) beantragt:

18 *Das SP soll sich für das Ticket einsetzen. Wenn in der Urabstimmung kein bindendes Quorum erreicht werde soll*  
19 *das SP immer für das Ticket stimmen.*

20 David (AStA Vorsitzender, NAWI) redet inhaltlich dagegen. Dann hätte es tatsächlich keine  
21 Urabstimmung gebraucht, wenn die Ergebnisse der Urwahl ohnehin nicht berücksichtigt würden.

22 **Franziska (GHG) beantragt eine fünfminütige Pause.**

23 **Keine Gegenrede.**

24 Christian V. (NAWI) widerspricht der Entscheidung eine Fraktionspause während der Behandlung eines  
25 GO Antrages zuzulassen. Er ruft daher den Hauptausschuss an.

26 Simon (Jusos) kündigt eine Erklärung zum Abstimmungsverhalten an.

27 Antrag Michael (B.I.E.R.):

28 17 Nein

29 3 Enthaltungen

30 6 Ja

31 **Damit ist der Antrag abgelehnt.**

32 Antrag Mathias (GEWI):

33 15 Nein

1 4 Enthaltungen

2 8 Ja

3 **Damit ist der Antrag abgelehnt.**

4 Die GHG gibt eine Erklärung zum Abstimmungsverhalten zu Protokoll:

5 *Die Grüne Hochschulgruppe lehnt es ab, einen Beschluss im Studierendenparlament zu unterstützen, welcher*  
6 *festlegt, wie das Parlament nach der Urabstimmung entscheiden wird.*

7 *Natürlich möchten wir das Ticket behalten; dazu haben wir uns im Wahlkampf deutlich positioniert und*  
8 *entsprechend wird unser Stimmverhalten ausfallen.*

9 *Ein Beschluss des Parlaments, welcher eine reine Absichtserklärung ist, jedoch keinerlei rechtliche Bindung hätte,*  
10 *halten wir allerdings nicht für zielführend; hierdurch wird vielmehr den Wähler\*innen eine Verbindlichkeit*  
11 *vorgetäuscht, welche faktisch nicht besteht.*

## 12 **TOP 10: Doppelte Bezahlung von ReferentInnen des AStA**

13 **Arne (SP-Sprecher, REWI) schließt die Öffentlichkeit aus.**

14 David (AStA-Vorsitzender, NAWI) stellt die Liste der mehrfach zu bezahlenden Personen vor.

15 **Bei 3 Enthaltungen wird die doppelte Bezahlung einstimmig genehmigt.**

16 **Arne (SP-Sprecher, REWI) stellt die Öffentlichkeit wieder her.**

## 17 **TOP 11: Antrag zur Schaffung einer Datenschutzstelle**

18 ~~Datenschutz ist ein Thema, das alle Studierenden der RUB betrifft.~~ (Gestrichen durch den Antragssteller) Daher  
19 wird der AStA beauftragt, eine Projektstelle im Umfang von 39 Stunden pro Woche, aufgeteilt auf mindestens 2  
20 Studierende, zu schaffen, welche sich mit der Evaluierung der aktuellen Datenschutz-Situation, der Verbesserung  
21 dieser und Vorträgen zum Thema Datenschutz befassen sollen.

22 **Begründung:**

23 *Die Evaluierung und Verbesserung der momentanen Datenschutz-Situation ist unserer Meinung nach zu*  
24 *aufwendig, zeitintensiv und viel zu wichtig, als dass diese Aufgabe von einem ständig wechselnden Ausschuss der*  
25 *Studierendenschaft wahrgenommen werden kann. Des Weiteren erscheint es uns durchaus sinnvoll, auf diesem*  
26 *Wege weitere studentische Stellen hier an der Ruhr-Universität zu schaffen. Die Bewerber\*innen auf diese Stelle*  
27 *sollen über Kenntnisse im Bereich des Datenschutzes verfügen, insbesondere sollten Schulungen (bspw. die*  
28 *Datenschutz Vorlesung hier an der RUB) zum Thema Datenschutz besucht worden sein. Zusätzlich soll jährlich*  
29 *eine weitere Fortbildung im Bereich Datenschutz erfolgen. Im Grunde genommen sind wir uns einig, dass dem*  
30 *Thema Datenschutz eine sehr hohe Priorität zugeordnet werden muss.*

31 **Beschluss der letzten Sitzung:**

1 **Das Studierendenparlament beauftragt den AStA bis zu nächste Sitzung des Parlaments zu evaluieren in**  
2 **welchem Umfang eine Projektstelle im Interesse der Studierendenschaft als sinnvoll erachtet wird.**  
3 **Begründung sei die laufende Debatte.**

4

5 Jan (AStA-Financer, NAWI) teilt mit, dass der AStA evaluiert habe dass die erwartbaren Kosten von etwa  
6 25.000 Euro im Jahr den Ertrag deutlich übersteigen.

7 Simon (Jusos) teilt mit, dass die Juso HSG der Meinung ist, dass es eine sehr sinnvolle Maßnahme wäre  
8 den vorhandenen und ausgebildeten IT-Berater des AStA als Datenschutzbeauftragten zu benennen,  
9 weiterzubilden, und im Rahmen dieser Tätigkeit freizustellen. Datenschutz der Uni sei eine Aufgabe der  
10 Uni. Es sei nicht sinnvoll Geld auszugeben, für eine Tätigkeit für die die Uni ihres ausgeben müsste.

11 David (AStA-Vorsitzender, NAWI) erklärt, dass von der Uni in Datenströme jeder Art kein Einblick gewährt  
12 würde. Dass es offensichtliche Probleme gebe werde von ihm nicht in Abrede gestellt. Aber der IT  
13 Fachmann sei hinreichen ausgebildet und qualifiziert und werde das übernehmen können.

14 Leon (GHG) erklärt, dass es nicht originäre Aufgabe des AStA sei stimme. Man könne jedoch Einblick in  
15 Datenströme nehmen, in die man nicht einnehmen dürfe. So könne man auch Verstöße feststellen, ohne  
16 dass mit der Uni kooperiert werden müsse.

17 Michael (B.I.E.R.) sagt, die Stelle möge nicht nur Datenschutz-Fälle untersuchen, sondern auch  
18 Veranstaltungen organisieren und die Studierendenschaft für das Thema sensibilisieren. Es sei angebracht  
19 da für Nachbesserung zu sorgen. Egal ob bei den ZIP-Inseln, oder woanders.

20 GO Antrag von Simon (Jusos) auf Schluss der Rednerinnenliste. Man habe auf der letzten Sitzung sehr  
21 ausführlich diskutiert, die Debatte sei auch spannend, jedoch wissen die Parlamentarierinnen inzwischen,  
22 wie sie abstimmen werden.

23 Denise (B.I.E.R.) redet inhaltlich dagegen. Man habe sich sehr vorher auch viel Zeit genommen und sie  
24 sehe nicht ein, dass Datenschutz so kurz kommen möge.

25 10 Nein

26 3 Enthaltungen

27 13 Ja

28 **Die Rednerinnenliste wird geschlossen.**

29 Martin (NAWI) erklärt, dass man vor kurzer Zeit die IT-Stelle noch aufgestockt habe. Das war vom Umfang  
30 eher großzügig kalkuliert. Deswegen könne er dem AStA empfehlen den Angestellten in gewissen  
31 Umfang freizustellen und zu evaluieren, ob man ihn höher Stufen müsse oder nicht.

32 Madita (KLIB) erklärt, dass die Evaluierung die der AStA vorgestellt habe sei ja wohl ein Scherz sei, sie  
33 habe gerne die Möglichkeit gehabt zu fragen, warum genau sich das nicht rechne, aber das komme hier  
34 nicht zu Stande. Die Debatte sei lange noch nicht erledigt. Es stehe Simon auch frei zu gehen, wenn er  
35 keine Lust auf Debatte habe. Sie wollten gerne kompromissbereit sein, es sei nun nicht mehr möglich das  
36 hier auszutauschen. Sie habe im Dialog mit dem AStA Vorsitzenden schon erläutert, dass es da einen  
37 möglichen Interessenkonflikt gebe da auch die AStA Seite betroffen sei. Sie gehe davon aus, dass der



1 Antrag gleich abgesägt wird. Und sie hoffe doch, dass noch eine vernünftige Evaluierung erfolgen werde.  
2 Es wurde vom AStA gesagt man habe Daten und Fakten, die wurden allerdings noch nicht vorgestellt.nicht.  
3 Michael (B.I.E.R.) findet es schade, dass Simon die Rednerinnenliste abgesägt habe. Man hätte auch eine  
4 vernünftige Situation für die Debatte ermöglichen können. Administratoren und Datenschützer haben  
5 teilweise widersprüchliche Aufgaben. Für Amins sei es zielführender alles Mögliche zu loggen.  
6 Datenschützer haben eher die Perspektive möglichst wenig aufzuzeichnen. Er finde es schade, dass die  
7 Debatte abgewürgt wurde. Das Inhalt sei viel zu wichtig.

8 II Nein

9 3 Enthaltungen

10 II Ja

11 Damit ist der Antrag zur Schaffung einer Datenschutzstelle abgelehnt.

## 12 **TOP 12: Generaldebatte über die Satzungsreform mit:**

- 13 **1. Lesung Satzung der Studierendenschaft,**
- 14 **1. Lesung Geschäftsordnung der Studierendenschaft,**
- 15 **1. Lesung Wahlordnung der Studierendenschaft,**
- 16 **1. Lesung Fachschaftenordnung**
- 17 **1. Lesung :bsz-Statut**

18 Christian (Satzungsausschussvorsitzender, NAWI) berichtet dass dies das im Satzungsausschuss  
19 einstimmig beschlossene Vorgehen sei. Es gebe zahlreiche Punkte die geändert werde sollen.

20 Pascal (Stellvertretender SP-Sprecher, Jusos) erklärt, man werde möglicherweise in dieser Legislatur  
21 nicht mit allen Reformen auch abschließend fertig. Er fragt ob und welche Vorkehrungen bezüglich  
22 einer möglichen Übergabe der Zwischenstände an einen nächsten Satzungsausschuss getroffen würden.

23 Christian (Satzungsausschussvorsitzender, NAWI) erklärt, es wurden noch keine Vorkehrungen  
24 getroffen, man werde dies jedoch einleiten, sobald die angezeigte Perspektive erkennbar wäre.

25 Simon (Jusos) beantragt die Übersendung der zweiten Lesung in den Ausschuss.

26 Arne (SP-Sprecher, REWI) erklärt kurz die Modalitäten des Lesungsverfahrens und schließt die erste  
27 Lesung.

28 Leon redet formal gegen die Übersendung.

29 10 Nein

30 2 Enthaltungen

31 12 Ja

1 Es wird die 2. Lesung Satzung der Studierendenschaft, 2. Lesung Geschäftsordnung der  
2 Studierendenschaft, 2. Lesung Wahlordnung der Studierendenschaft, 2. Lesung Fachschaftenordnung 2.  
3 Lesung :bsz-Statut in den Satzungsausschuss verwiesen.

## 4 **TOP 13: Umbesetzung von Ausschüssen**

5 Die NAWI endsendet in den Satzungsausschuss Susanne Schütz anstatt Arne Michels und Christian  
6 Grabowski als Vertretung für Susanne.

7 **Dies wird bei 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.**

## 8 **TOP 14: Verschiedenes**

9 Madita (KLIB) möchte zu Protokoll geben, dass sie die Debattenabbruchkultur grauenvoll finde und  
10 empfehle einigen Kollegen die Satzung und GO genau zu lesen um zu wissen was ihre Anträge jeweils  
11 genau bedeuten.

12 Christian (NAWI) fand es auch nicht so schön. Er erläutert seinen Widerspruch gegen die Entscheidung  
13 des Sprechers eine Pause während der Behandlung eines GO-Antrages zuzulassen. Das sei weder üblich,  
14 noch sinnvoll.

15 Leon (GHG) erklärt man möchte festhalten, dass Teile des Parlaments es wofür unwichtig halten  
16 anwesend zu sein, wenn nicht abgestimmt werde. §3 zu ändern sei ihm wichtig. Die Aufgaben mögen  
17 ausschließlich erweitert werden. Die GHG Möchte eine Urabstimmungsordnung deutlich formulieren. Es  
18 soll klarer getrennt werden, was in der GO und was in der Satzung zu regeln sei.

19 Christian (NAWI) fände es auch schön, wenn eine studentische Vollversammlung verankert sei. Er habe  
20 Kritikpunkte daran wie diese funktionieren aber er halte es für wichtig, dass es so ein Gremium gebe.

21 Arne (SP-Sprecher, REWI) habe das Gefühl, dass man sich auf Ziel-Bestimmungen einigen sollte. Einen  
22 §3 mit Grundsätzen halte er für eher ungünstig. Er habe das lieber in einer Präambel geregelt. Dabei  
23 handele es sich um Auslegungshilfen. Wenn man solche vorne anstelle, sei es viel systematischer.

24

25 Arne (SP-Sprecher, REWI) schließt die Sitzung um 21:07 Uhr.